

GALERIEBLICK: Deggendorf, Vilshofen, Hauzenberg



Christoph Preimessers Variante zur „Lichtstimmung bei verschiedenen Tageszeiten“. – Foto: je

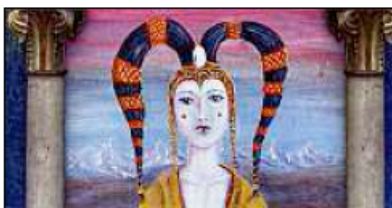
Medientechnik

Die Werkschau der Hochschule Deggendorf mit Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten des Studiengangs Medientechnik eröffnet differenziert-eigenwillige Perspektiven auf Landschaften: Die Ergebnisse provozieren, sind witzig oder hinterfragen kritisch: Oft ist es eine (durch Licht- und Schatten) verfremdete Natur, eine Reduzierung von Landschaft, die in einer Ausgestaltung mit den Komponenten Haus und Ufer wie aus der Retorte wirkt. Technische Raffinessen helfen mit, Ideen zu verstärken, wie beim Zeitraffer-Film „Deggendorf – eine Stadt in Bewegung“: Hinter den Miniatur-Effekten steckt ein Tilt-Shift-Objektiv, mit dem aneinandergereihte Digital-Aufnahmen gemacht wurden. Andere Arbeiten nutzen High-Speed-Fotografie mit einem Blitzgerät, das Belichtungszeiten von 1/66 000stel zulässt. *Josefine Eichwald*

Bis 15. Dezember, Galerie im Stadtmuseum Deggendorf, Di.–Sa. 10–16 Uhr, So. 10–17 Uhr.

Walter Wanninger

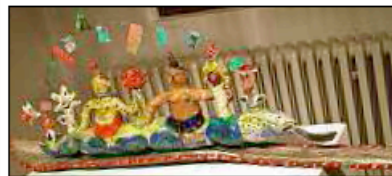
Über drei Etagen erstreckt sich Walter Wanningers Reich „Artlantis“. Der gebürtige Münchner (geb. 1947) besitzt ebenso viel Humor wie Talente: Regisseur und Stückeschreiber (spielte mit Rainer Werner Fassbinder Theater), Restaura-



„**Drachenprinzessin**“ von Walter Wanninger, Acryl / Öl. – Foto: grf

tor von Möbeln, Oldtimern und seines Hofes in Aunkirchen/Vilshofen, Kripperschnitzer, Maler und Zeichner (er studierte bei Mac Zimmermann). „Artlantis“ ist bevölkert von fabelhaften Wesen im Stile des Phantastischen Realismus: Kunstvoll umrahmt zeigen „Lady Gaga und Sir Lecoque“ ihre gefiederten Köpfe, Wassergeist Undine blickt durchs Waschmaschinen-Bullauge. Der pensionierte Kunstlehrer am Gymnasium Vilshofen lässt vergessene Techniken und Darstellungsweisen wiederauferstehen. *Gregor Faun*

Bis 31. Dezember, Stadtgalerie Vilshofen, Di.–So. 14–17 Uhr.



Heiter und farbenfroh sind Monika Drescher-Linke Werke. – F.: np

M. Drescher-Linke

Unter dem Motto „Ungezählte Augenblicke“ zeigt Monika Drescher-Linke im Schloss Obernzell einen Schaffensquerschnitt. Seit 25 Jahren besteht ihre Keramikwerkstatt in Rosenberg bei Jandelsbrunn. Eine Töpferlehre bei Jörg von Manz hat die 1952 geborene Karlsruherin hierher geführt.

Neben bemaltem Fayence-Geschirr, dessen Formen der Tradition niederbayerischer Irdeware entstammen, sind Gartenfiguren, figürliche Leuchter und zweckfreie Arbeiten zu sehen. Charakteristisch ist das Heitere, Poetische, die Freude am erzählenden Gestalten, die Lust an Farbe. Wesentlich ist zudem die Vorliebe für die Kombination mit Materialien wie Holz, Stoff, Metall und das Aufnehmen und Einarbeiten von Fundstücken. So entstehen Collagen und Figuren mit Fetisch- oder Votivcharakter. 90 Arbeiten in Keramik, Holz und Materialmix sind zu sehen.

Norbert Pree

Bis 5. Januar, Schloss Obernzell, Di.–So. 10–17 Uhr.